

## **Sauber und nachhaltig: Schweizer Firma bietet Investments in Wasser-Infrastruktur an**

Die Signina Capital AG kooperiert mit der OVIDpartner GmbH und investiert überwiegend in Wasserkraftwerke in Kanada. Inzwischen wird in über 200 Projekte investiert.

Tim Habicht · 17.02.2020



Die Schweizer Signina Capital AG wurde 2006 gegründet und arbeitet seit 2016 mit der OVIDpartner GmbH zusammen, die ihr Angebot im Hinblick auf das Thema Infrastruktur um Investments in Wasserinfrastruktur durch die Kooperation erweitert. Die Signina Capital AG verantwortet das Management dabei operativ aus Zürich. „Dadurch bieten wir ein sauberes und nachhaltiges Investment mit einer ansprechenden Verzinsung für institutionelle Investoren an“, sagt Rainer Fritzsche, Geschäftsführender Gesellschafter von OVIDpartner, im Gespräch mit Fundview.

Investiert wird in Nordamerika, allen voran in Kanada, weil dort die entsprechende Infrastruktur für passende Investments vorhanden ist. Martin Klöck, Geschäftsführender Gesellschafter von Signina

# FUNDVIEW

---

Capital, erklärt: „Wir fungieren als Berater für institutionelle Investoren und Family Offices. Investments in Wasserinfrastruktur lassen sich nur schwer im UCITS- beziehungsweise Fonds-Mantel umsetzen. Deswegen begleiten wir die Projekte und Investitionen nur als Berater. Allen voran Family Offices haben oft ihre eigenen Vehikel für diese Investments; benötigen aber unsere Expertise.“

Derzeit sind rund 500 Millionen US-Dollar unter Beratung durch die Signina Capital AG. Diese liefert die Expertise für bestehende Infrastruktur-Projekte, hilft aber auch bei der Erstellung von geeigneten Vehikeln. Dabei agiert das Unternehmen im festverzinslichen Bereich und liefert kein Private Equity. „Unsere Wasserinfrastruktur-Projekte liefern eine Netto-Rendite in US-Dollar von jährlich fünf bis sechseinhalb Prozent. Institutionelle Investoren sind über diese regelmäßigen Zinsen und die Ausschüttungen sehr froh und unterstützen mit ihren Geldern zum anderen einen nachhaltigen Zweck. Wir bauen keine großen Wasserkraftwerke, sondern finanzieren Unternehmen, die ihre bestehenden Wasserkraftwerke aus- oder umbauen. Die bestehenden Werke erhalten normalerweise ein Upgrade“, sagt Klöck.

## **Kein Venture Capital**

Aber warum ausgerechnet Kanada? „Dort bestehen ausreichend Wasseraufbereitungswerke, die ein Upgrade benötigen und vor allem von Unternehmen, die in privater Hand sind. Außerdem ist der rechtliche Rahmen klar definiert. Insofern ist das Investment relativ einfach und klar einzuschätzen. Schwierig ist es hingegen einen entsprechenden Zugang zu den Unternehmen zu erhalten. Vor allem, weil wir gerne in kleinere Unternehmen investieren. Denn bei den großen Firmen sind die Margen oft zu gering.“

In Kanada sind derzeit rund 40.000 mögliche Projekte offen, die gesetzlich erneuert werden müssen. Signina Capital investiert inzwischen in über 200 Projekte. Es sei für das Schweizer

# FUNDVIEW

---

Unternehmen zwingend notwendig, dass die Grundbauten bereits vorhanden seien. „Wir geben kein Venture Capital, weil wir das Risiko verringern und die Erträge stabilisieren wollen. Investments in die Infrastruktur sind aber extrem wichtig und auch zwingend notwendig. Vor allem ist der unmittelbare Impact bei kleineren Unternehmen in diesem Sektor sehr groß“, so Klöck.